

Wunsch-Azubi aus dem Katalog wählen

Junge Menschen stellen sich im Bewerberbuch 2017 des Berufsbildungszentrums der Industrie vor.

VON LARA HUNT

REMSCHIED Celine Michelle Koll (15) will in fünf Jahren als Gesundheits- und Krankenpflegerin in einem Krankenhaus arbeiten. Melisa Demirel (17) wünscht sich eine Ausbildung als Konditorin oder Verkäuferin im Einzelhandel – will aber später auch eine Familie gründen. Und Haroon Sharifi (27) wünscht sich eine Ausbildung zum Industrieelektriker – und kann immerhin schon Arbeitserfahrung in der Elektro-Abteilung der Operation „Enduring Freedom“ der US-Armee vorweisen. Sollte es mit der Ausbildung klappen, könnte er auch endlich seine Verlobte aus dem Iran zu sich nach Deutschland holen.

89 junge Menschen stellen sich im Bewerberbuch 2017 des Berufsbildungszentrums der Industrie vor. Mit Fotos, bisherigen Berufserfahrungen, Stärken und Wunschausbildungen. Es ist die dritte Auflage des Buchs, das im Rahmen des BZI-Projekts „Passgenaue Besetzung“ vom Bund und der EU gefördert wird. Gegliedert ist das Buch nach Ausbildungswünschen. Arbeitgeber können sich passgenau die Wunschkandidaten für freie Ausbildungsplätze aussuchen und mit ihnen ein Bewerbungsgespräch vereinbaren.

Die Kandidaten haben entweder berufsorientierende Maßnahmen beim Berufsbildungszentrum der Industrie (BZI) absolviert oder konnten sich bei den Tagen der Offenen Tür fotografieren lassen und mit Pädagogen ein Bewerberprofil herausarbeiten, das ihre Stärken und Kompetenzen hervorhebt.

Zusätzliche Unterstützung für das 103 Seiten dicke Buch gab es von der Marianne-und-Emil-Lux-Stiftung sowie der Stadtparkasse Remscheid. Denn es wurden keine Kos-



Das Bewerberbuch porträtiert 89 Menschen, die eine Ausbildung suchen, und soll Betrieben bei der Auswahl möglichst geeigneter Bewerber helfen. FOTO: ROLAND KEUSCH

ten gescheut: Das Bewerberbuch, mit einer Auflage von 2000 Stück, hat rund 15.000 Euro gekostet. Und BZI-Leiter Michael Hagemann steckt schon mitten in der Planung für das Bewerberbuch 2018. Sein Ziel: größer, besser, vielfältiger.

Bereits in diesem Jahr hat sich beim Bewerberbuch viel getan. Hagemann hat Fred Schulz von der Kreishandwerkerschaft und Ralf Engel vom Handelsverband mit ins Boot geholt, um das Bewerberbuch in ihren Kreisen publik zu machen. „Das ist für das Handwerk ungewöhnlich“, sagt Schulz. Es sei aber genau die richtige Richtung. Der

Fachkräftemangel mache es dringend nötig, auch anderswo nach Bewerbern zu suchen. „Hinzu kommt, dass wir bei diesen Bewerbern nicht mehr darüber sprechen müssen, ob sie ausbildungswillig sind.“ Bereits mit dem Eintrag in das Bewerberbuch hätten die potenziellen Auszubildenden bewiesen, dass sie bereit sind, sich für ihre Ausbildung einzusetzen. Gerade das sei wichtig für die Handwerksbetriebe.

Ralf Engel vom Handelsverband beurteilt zunächst die Zusammenarbeit mit Industrie und Handwerk als positiv. Schnittmengen gebe es bereits – „ein Metzger ist eigentlich

ein Handwerker, der dann oft im Einzelhandel tätig ist“. Er ist überzeugt, dass die Schnittmengen im Hinblick auf Industrie 4.0 weiter wachsen.

Schulz und Engel loben das Bewerberbuch im Vergleich zu Ausbildungsmesse oder -börse, wo Schulklassen oft durch die Räume getrieben würden, ohne dass sich echte Gespräche ergeben. „Die Suche nach geeigneten Bewerbern drängt“, sagt Fred Schulz. Das merkt auch Hagemann, denn die ersten Anfragen nach Kräften aus dem Bewerberbuch sind bereits beim BZI eingegangen.

INFO

Der Weg zum Bewerberbuch

BZI Arbeitgeber können das Bewerberbuch beim BZI, Tel. (0 21 91) 9 38 70, als PDF oder als gedruckte Version anfordern. Das Buch kann auch im Internet auf der BZI-Website durchgeklickt werden.

Kontaktdaten der Bewerber finden sich im Buch oder können beim BZI erfragt werden.

www.bzi-rs.de

BH 22.3.2017